

Gründung der
**Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Brandenburg
(AGFK BB)**

Vorlauf

7.10.2010 – Beschluss des Landtages, die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft „Radverkehr brandenburgischer Kommunen“ schwerpunktmäßig anzuregen und durch einen Ansprechpartner zu begleiten.

Gemäß Beschluss des Brandenburger Landtags vom 7. Oktober 2010 soll sich die AG „Radverkehr brandenburgischer Kommunen“ schwerpunktmäßig mit folgenden Themen befassen:

- ♦ Unterstützung der Kommunen bei der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans
- ♦ Unterstützung der Kommunen bei der Umsetzung der Strategien der Landesregierung zur Entwicklung des Radverkehrsnetzes in Brandenburg
- ♦ Bündelung von Informationen und Erarbeitung von Empfehlungen
- ♦ Stärkung der die Infrastruktur ergänzenden Maßnahmen
- ♦ Mitwirkung bei der Verbesserung der Förder- und Finanzierungsregelungen
- ♦ Bessere Vernetzung zwischen Fahrrad und ÖPNV/SPNV, zum Beispiel durch sichere Fahrradabstellanlagen

2012 – Aufruf des BMVBS im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020, in den Bundesländern interkommunale Netzwerke zu initiieren und Kooperationen auf Ebene der Kreise und Regionen zu unterstützen

Vorbereitung

- Gründungsvorbereitung durch das MIL bzw. IMAG Radverkehr (ab 2010/2011)
- Bildung eines Arbeitskreises unter Nutzung von Strukturen der Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen unter Leitung von Christoph Höhne (Bauamtsleiter Treuenbrietzen), starke Beteiligung der Projektgruppe Verkehr der AG Städtekrantz (2013)
- Erstellung einer Machbarkeitsstudie durch die IGES Institut GmbH Untersuchung vergleichbarer Arbeitsgruppen in anderen Bundesländern, StatusQuo-Analyse, Aufgaben, Organisationsstrukturen, Finanzierung, Konzeption (2014)
- Vorbereitung einer Geschäftsordnung (2014/2015)

Die Weiterentwicklung des Radverkehrs im Land Brandenburg erfordert klare Strukturen, die eine interkommunale Arbeit ermöglichen.

Das Land Brandenburg hat bisher viel in der Förderung des Radverkehrs erreicht.
Der Radverkehr kann einen Beitrag für Tourismus, Gesundheit, Umwelt sowie Wirtschaft im Land Brandenburg leisten.
Allerdings besteht trotz aller Erfolge in einigen Punkten weiterhin Nachholbedarf.

Eine lückenlose regionale Vernetzung des Radverkehrs ist unabdingbar.
Dafür ist eine Zusammenarbeit mit anderen Akteuren über die eigenen Stadt-, Gemeinde- oder Landkreisgrenzen erforderlich.

Trotz Erfolgen in ihrer Arbeit verfügt die im Land Brandenburg vorhandene IMAG nicht über ausreichende Ressourcen für diese übergreifende Organisation.

Daher wird die Bildung einer interkommunalen AG „Radverkehr brandenburgischer Kommunen“ zur Stärkung des Radverkehrs im Land Brandenburg empfohlen.

Aufgaben (Entwurf der Geschäftsordnung)

- Unterstützung der Kommunen bei der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans
- Unterstützung der Kommunen bei der Umsetzung der Strategien der Landesregierung zur Entwicklung des Radverkehrsnetzes in Brandenburg
- Bündelung von Informationen und Erarbeitung von Empfehlungen
- Stärkung der die Infrastruktur ergänzenden Maßnahmen
- Mitwirkung bei der Verbesserung der Förder- und Finanzierungsregelungen
- Bessere Vernetzung zwischen Fahrrad und Bussen und Bahnen, zum Beispiel durch sichere Fahrradabstellanlagen
- Interessenvertretung gegenüber dem Land, Bund und weiteren Akteuren
- Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern,
- Beratung und Hilfestellung unter den Mitgliedern,
- Darstellung der Belange fahrradfreundlicher Kommunen gegenüber der Öffentlichkeit,
- Durchführung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit, auch in Verbindung mit dem
- Land und mit anderen Verbänden sowie Institutionen,
- Entwicklung und Durchführung von konkreten Projekten, vorbildlichen Praxisbeispielen und Aktionen

Mehrwert aus kommunaler Sicht:

- Austausch mit anderen Kommunen (gemeinsame Projekte → Regionalgruppen, Expertenwissen)
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen
- Direkter Draht zu den Ansprechpartnern in den Ministerien, Verkehrsgesellschaften, Tourismusverbänden etc.
- Gemeinsame Artikulation der kommunalen Interessen und Ziele gegenüber dem Land, Bund und weiteren Akteuren

Bedeutung des Themas für die Stadtentwicklung

- Lärmaktionsplan, Einzelhandels- und Zentrenkonzept, Verkehrsentwicklungsplan
- INSEK
- Stadtentwicklungskonzept
- EU-Förderung (Stadt-Umland-Wettbewerb, LEADER)
 - Multimodale Mobilität
 - Förderung des Radverkehr

Wichtiger Bestandteil des SUW-Beitrags des Mittelbereichs Luckenwalde

Organisation:

Kommunale Arbeitsgemeinschaft, evtl. Überführung in einen e.V.
Externe Geschäftsstelle

Finanzierung:

Anschubfinanzierung 2015 und 2016 durch das Land Brandenburg
(MIL), danach Beteiligung der Mitgliedskommunen

Gründung im Rahmen des Nationalen Radverkehrskongresses

am 19. Mai in Potsdam:

Schirmherrin: Ministerin Kathrin Schneider

Gründungsmitglieder:

Landkreis Barnim

Landkreis Dahme-Spreewald

Landkreis Märkisch-Oderland

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Landkreis Teltow-Fläming

Stadt Brandenburg an der Havel

Stadt Frankfurt (Oder)

Stadt Neuruppin

Stadt Oranienburg

Stadt Perleberg

Stadt Potsdam

Stadt Treuenbrietzen

Stadt Eberswalde

Stadt Luckenwalde

Erklärung anlässlich der offiziellen Gründung der Arbeitsgemeinschaft
Fahrradfreundliche Kommunen Brandenburg (AGFK BB)
Im Rahmen der 4. Nationalen Radverkehrskonferenz
am 19. Mai 2015 in Potsdam

Der Radverkehr soll integrierter Bestandteil der kommunalen Verkehrspolitik und der nachhaltigen Mobilität im Land Brandenburg werden.

Die Kommunen in den verschiedenen Regionen Brandenburgs stehen dabei oft vor ähnlichen Herausforderungen. Durch das Lernen von gegenseitigen Erfahrungen und die Bündelung ihrer Kräfte im Rahmen einer engeren Zusammenarbeit können die Kommunen mehr erreichen und so für eine bessere Lebensqualität für ihre Bürger sorgen.

Die Mitglieder der AGFK BB haben sich das Ziel gesetzt, den Radverkehr in den Brandenburger Kommunen wesentlich zu verbessern.

Umwelt- und klimaschonender Verkehr, sichere Straßen und Wege, gesündere Bürger, lebenswerte Städte und Gemeinden sowie attraktive touristische Radrouten – für diese Themen setzt sich die AGFK BB ein.

Die AGFK BB wird die Brandenburger Kommunen gemäß den in ihrem Leitbild formulierten Zielen und Aufgaben bei der Förderung des Radverkehrs unterstützen.

Die Vernetzung innerhalb der AGFK BB wird dazu beitragen, die Kommunen zu motivieren, mit eigenen Initiativen und gemeinsamen Aktionen der Mitglieder die Bedingungen für den Radverkehr in Brandenburg nachhaltig zu verbessern.

